



*Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eigenen Sohn hergab,
sodass alle, die an ihn glauben,
nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.*

JOHANNES 3, 16

Gebet zum Bibeltext

Gütiger Gott des Lebens.
Bist du das wirklich?
Gütig?

Und doch musste ein Mensch sterben,
damit wir leben können?

Oder bist du selbst mitgestorben?
Jesus von Nazareth war ja auch dein Sohn, also auch Gott?
Bist du selbst am Kreuz gestorben?
Aus Liebe zu uns Menschen?
Nicht als Wiedergutmachung für unsere Sünden?

Musste Jesus Christus, Gott selbst, sterben,
damit wir leben?

Konnte nur Gott selbst den Tod besiegen?
Die Sünde nur durch ein sündenfreies Leben ausgelöscht
werden?

Konnte nur die bedingungslose Liebe den ewigen Tod aus
der Welt vertreiben?

Gütiger Gott des Lebens.
Du bist es wirklich.
Gütig.
Voller Liebe.
Von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

www.ref-niederamt.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 7. April

10 Uhr, Pfarrer
Stefan Wagner,
reformierte Kirche Lostorf

Sonntag, 21. April

10 Uhr, Pfarrer
Stefan Wagner, reformiertes
Kirchgemeindehaus
Niedergösgen

ALTERSHEIM

Jeden Mittwoch, 10 Uhr,
abwechselnd reformiert,
christkatholisch oder
römisch-katholisch,
nur für Bewohnerinnen
und Bewohner

KINDER UND JUGENDLICHE

Jugendtreff.

Freitag, 5. April, 19 Uhr, in der
reformierten Kirche Lostorf

KiK Obergösgen.

Samstag, 27. April, 9.30 Uhr
im reformierten Kirchge-
meindehaus Obergösgen

KiK Lostorf.

Samstag, 27. April, 9.30 Uhr
in der reformierten
Kirche Lostorf

VERANSTALTUNGEN

Zmorgehock Niedergösgen.

Mittwoch, 3. April, ab
8.30 Uhr, im reformierten
Kirchgemeindehaus
Niedergösgen

Frauengruppe Lostorf.

Mittwoch, 17. April,
ab 8.30 Uhr, Zmorgehock
in der reformierten
Kirche Lostorf

Metenandtreff Lostorf.

Freitag, 26. April, 19.30 Uhr,
reformierte Kirche Lostorf

FREUD UND LEID

Abdankungen:

Schenker geb. Rami,
Rosmarie, verstorben
im 86. Altersjahr
Fries geb. Schärer
Berta, verstorben
im 88. Altersjahr
Wytttenbach, Jörg Paul,
verstorben im 70. Altersjahr
Bär geb. Singer Margrith,
verstorben im 92. Altersjahr
Schönbucher Iris, verstorben
im 70. Altersjahr

KONTAKT

Pfarramt:
Pfarrer Stefan Wagner
Schulstrasse 5
5012 Schönenwerd
062 295 40 06
stefan.wagner@
ref-niederamt.ch

Gemeindehelferin:

Evelyne Spielmann
Schulstrasse 5
5012 Schönenwerd
076 251 78 82
evelyne.spielmann@
ref-niederamt.ch

AUFERSTEHUNG?

Das will ich erst sehen ...

An Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu Christi und die Hoffnung, dass auch unser Leben über den Tod hinaus geborgen ist. Diese Vorstellung ist schwer zu glauben, so ging es auch schon Thomas. Er wollte sehen, spüren, Beweise. Auferstehung und Tod Jesu Christ gehören zusammen. Am Karfreitag erkunden wir das Geheimnis vom Tod am Kreuz. In der Osternacht feiern wir mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern eine Taizé/Jubilate-Feier. Viel Gesang, Stille, Besinnung. Am Ostersonntag feiern wir unsere erste Thomas-Messe: ein Gottesdienst mit verschiedenen Stationen, Eiersuchen und Eiertütchen. Alle Details dazu im Flyer nebenan. Wir freuen uns auf euch!



RÜCKBLICK

Galadinner mit Elternabend



«Tolle Stimmung», «gelungener Anlass», «gerührte Eltern», «feines Essen», «grosses Kompliment an die Konfirmandengruppe», «tolle Darbietungen».

ÖKUMENISCHE GESPRÄCHSGRUPPE

Gelungene Form gelebter Ökumene!

Immer am ersten Freitag des Monats trifft sich um 19 Uhr die ökumenische Gesprächsgruppe im Sigristenhaus in Lostorf. Nach einer Einführung zu einem Thema wird darüber diskutiert. Alle dürfen sich einbringen und werden angehört. «Ich darf eigene Fragen und Themen einbringen und kann in einer freundlichen und wertschätzenden Atmosphäre darüber diskutieren.» – «Mir ist wichtig andere Meinungen kennen zu lernen, meinen Horizont zu erweitern und die Geselligkeit.» Neben dem gemeinsamen Diskutieren ist das gemeinsame Essen

und Trinken wichtig. Es sind alle herzlich eingeladen, einmal vorbeizuschauen und sich einzubringen. Die nächsten Termine und Themen finden Sie im beiliegenden Quartalsprogramm.



HORIZONTE

Keine Macht ist grösser als die Liebe

Liebe Gemeinde

«Weisst du, Stefan, Ostern ist für mich ein schwieriger Feiertag. Kann ich als aufgeklärter, rationaler und vernünftiger Mensch ernsthaft glauben, dass Jesus auferstanden ist?» Die Vernunft und die Wissenschaft helfen uns bei dieser Frage wohl wirklich nicht weiter. Ein Toter kann nach drei Tagen im Grab nicht weggehen und anderen Menschen an unterschiedlichen Orten erscheinen. Das ist unglaublich. Das muss ich erst mit eigenen Augen sehen, bevor ich glauben kann. Aber dafür brauchen wir die Aufklärung, die moderne Wissenschaft und die Vernunft nicht, das bringt uns das Leben schon bei. Bereits zu Zeiten von Jesu Tod reagierten die Menschen mit Skepsis und Ablehnung. Thomas als Beispiel forderte für sich einen Sichtbeweis, dass Jesus wirklich auferstanden ist. Er war der Erste, der nicht gesehen hat und glauben sollte. Es ging ihm damals wie uns heute. Er forderte «wissenschaftliche» Beweise, um glauben zu können. Ein Widerspruch! Glaube muss ohne Beweise auskommen.

«Warum musste er überhaupt sterben? Was ist das für ein Gott, der ein Menschenopfer fordert, um vergeben zu können? Der ist doch nicht gütig.» Ein Gott, der ein Opfer fordert, um zu vergeben, ist wohl wirklich nicht gütig. Aber fordert Gott ein Opfer, einen Menschen, ein Leben, damit er unsere Sünden vergeben kann? Vergessen wir hier nicht, dass Jesus von Nazareth mehr als ein Mensch ist? Dass Gott selbst in und durch den Tod ging, um uns die Angst vor dem ewigen Tod zu nehmen? Damit der Tod seinen Schrecken und seinen Stachel verliert? Es wurde kein Opfer gefordert, sondern geschenkt. Geschenkt aus Liebe zu uns Menschen, aus Liebe zu unserer Unvollkommenheit, aus Liebe zu unserem Menschsein. Geschenkt aus bedingungsloser Liebe zu jedem Menschen. Diese Liebe besteht seit Anbeginn der Zeit und währt in alle Ewigkeit. Diese Liebe umgibt uns jeden Tag, jeden Moment, und jede von uns. Keine Macht ist grösser als die Liebe, und keine Macht kann uns von dieser Liebe trennen. Kein Berg ist hoch genug, kein Fluss breit genug, keine Sünde dunkel genug. Für Gott ist nichts unmöglich, seine Liebe gilt uns allen, und wir müssen nichts dafür tun. Sie ist uns allen jederzeit überall und für immer und ewig geschenkt. Wir müssen nur dazu Ja sagen.

IHR PFARRER STEFAN WAGNER



MANDALA

Probieren Sie es aus ...

Haben Sie schon einmal ein Mandala ausgemalt? Einige ruhige Minuten, ein paar Farbestifte und schon entsteht ein neues Kunstwerk. Wenn Sie möchten, können Sie es anderen zeigen, verschenken oder uns schicken, dann haben noch mehr Leute Freude daran. Und was soll das bringen? Probieren Sie es aus und holen Sie sich die Vorlage unter folgendem Link:

www.ref-niederamt.ch/pfarramt/nord/mandala.